

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 25.07.2022

Drucksache Nr. **2022/177**

Federführung Landesgartenschau GmbH
Sachbearbeiter Katharina Bernt
Stand 19.07.2022
Aktenzeichen
Mitwirkung Baudezernat
Kämmerei und kfm. Leitung
Werke
Oberbürgermeister

Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Landesgartenschau Gelände - Planungsbeschluss

Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat fasst den Beschluss zur Ausarbeitung der weiteren Planung für den Aussichtsturm auf dem Landesgartenschau Gelände, nach dem Entwurf von Prof. Achim Menges.
2. Die Landesgartenschau GmbH wird beauftragt die Planung gemeinsam mit Prof. Achim Menges weiter voranzutreiben und zu konkretisieren. Gleichzeitig soll geprüft werden, in wie weit dies im Rahmen eines Forschungsprojekts umgesetzt werden kann.

Sachdarstellung

Zuletzt wurde am 08.11.2021 im Gemeinderat zum Thema Aussichtsturm berichtet.

Am 1. Oktober konnte der Förderantrag zur Förderung öffentlicher Tourismusinfrastruktureinrichtungen fristgerecht eingereicht werden.

Am 19.05.2022 wurde erfreulicherweise der positive Zuwendungsbescheid zum Förderantrag Aussichtsturm vom Regierungspräsidium an die Stadt Wangen i.A. zugestellt.

Der Argenpark und damit das Landesgartenschau Gelände (Daueranlage) zieht sich entlang der Oberen Argen von der Altstadt bis in die Auwiesen/ERBA hinaus. Hier, quasi zwischen der ERBA und dem Wohnquartier Auwiesen entsteht die Argenwiese. Langfristig gesehen ist diese ein wichtiger Naherholungsort für die Stadt Wangen i.A.

Hier, über der prägenden Hangkante an der Argenwiese soll oberhalb, am Schönbühl, der Aussichtsturm entstehen. Der genaue Standort muss noch in der weiteren Planung abgestimmt werden, gerade auch in Bezug auf das Landschaftsschutzgebiet. Nach einem Gespräch mit dem Landratsamt am 20.07.2022 wird der dargestellte Standort favorisiert.

Das Projekt Aussichtsturm muss aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Langfristig betrachtet ist er als Landmarke, touristische Attraktion und Symbol für beispielhaftes, zukunftsfähiges und innovatives Bauen für die Stadt Wangen i.A. prägend.

Für das Jahr der Landesgartenschau 2024 nimmt der Turm eine besondere Rolle ein. Im Jahr der Landesgartenschau möchte die Stadt Wangen i.A. möglichst viele Besucher mit verschiedenen Attraktionen und Angeboten anlocken und auf das LGS-Gelände einladen.

Ein Aussichtsturm bringt immer eine besondere Anziehungskraft mit sich und ist eine besondere Bereicherung für das Gartenschaujahr an sich, aber eben auch langfristig.

Mit dem Turm als Zielpunkt eines Landesgartenschaubesuchs oder eines Spaziergang durch das ehemalige Landesgartenschau Gelände entlang der Oberen Argen, geht es hoch über den bewaldeten Prallhang auf die Allgäuer Wiesen. Vom Turm aus lässt sich die Allgäuer Landschaft und der Alpenraum wahrnehmen und erleben.

Der Turm steht als schlichte Landmarke in der Allgäuer Landschaft.

Weder Asphalt-Wege (befestigte Wege) noch Parkplätze sollen den Turm erschließen, sondern einfache, mit Kies verbesserte Trampelpfade. Ursprünglich war der Turm auf der Kuppe des Schönbühls (Schindbühls) geplant. Übrigens schon 2010 beim Bewerber-Modell zur Landesgartenschau Wangens.

Auf beiliegender Plan-Skizze wird nunmehr vorgeschlagen den Turm von der Kuppe runterzunehmen und an den bereits vorhandenen Wanderweg zu setzen.

Zukunftsweisendes Bauen

Der Turm steht als Symbol für zukunftsweisendes, innovatives und nachhaltiges Bauen. Der Landschaftsverbrauch liegt bei maximal fünfzig Quadratmeter. Nach Abwägung und Prüfung stört der Turm unserer Meinung nach nicht das Landschaftsbild. Im Gegenteil, der Landschaftsraum wird dadurch erlebbar und begreifbar gemacht, was in und für die Zukunft geschützt und erhalten werden muss.

Prof. Achim Menges vom ICD Institut für Computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung forscht seit einigen Jahren zum Thema Bionisches und Biobasiertes Bauen. Zuletzt wurden u.a. Projekte auf der Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd, auf der BUGA in Heilbronn 2019 oder auf der Remstal Gartenschau 2019 realisiert.

Im Zuge eines gemeinsamen Forschungsprojekts könnten hier neue Maßstäbe in der Architektur und dem Bauen gesetzt werden.

Argumente gegen den Aussichtsturm

Trotz der Argumente für den Turm, gibt es wie bei jedem Projekt auch Argumente gegen den Turm. Es wird befürchtet, dass das Landschaftsbild unwiederbringlich zerstört wird. Dadurch, dass die Turmhülle mit dem Material Holz gestaltet wird (Treppenaufgang: Stahlkonstruktion, Fundament: Beton), wird sich der Turm langfristig in die natürliche Umgebung passend einfügen.

Es wird auch das Risiko gesehen, dass Natur zerstört wird um Natur erlebbar zu machen. Wie beschrieben liegt der Landschaftsverbrauch bei maximal 50 Quadratmetern, als Zuwegungen werden lediglich einfache Trampelpfade ausgebildet. Um unsere Natur und Umwelt zu schützen und im Schritt zuvor den Menschen die Wichtigkeit begreifbar zu machen, werden Anreize bzw. attraktive Anlaufpunkte benötigt, um auf dieses wichtige Thema überhaupt aufmerksam machen zu können.

Anhand realisierter Projekte lässt sich erkennen, dass die Akzeptanz und Wertschätzung, hier eines Naturraums, deutlich steigt und somit auch die Fürsorge der Bevölkerung um dies zu erhalten und zu schützen. (Thema Vermüllung, Vandalismus usw.)

Weiteres Argument gegen den Turm sind die hohen Ausgaben, trotz der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Aber vielleicht ist es eben auch gerade jetzt der richtige Zeitpunkt einen Aussichtsturm mit Ausblick und Weitblick zu errichten.

Tourismus

Die Landesgartenschau 2024 setzt nicht nur für Wangen und das Württembergischen Allgäu, sondern weit darüber hinaus ein zusätzliches Ausrufezeichen für die touristische Bedeutung der Region. Bereits seit Jahrzehnten ist Wangen mit seiner wunderschönen, lebendigen Altstadt und der sanft-hügeligen Landschaft ein großer Besuchermagnet für Urlauber, wie auch Tagesgäste. Mit der Bewerbung um die Landesgartenschau 2024 hat Wangen nochmals seinen ausgeprägten Willen zur Weiterentwicklung der Stadt und der örtlichen Infrastruktur im Zusammenspiel mit den natürlichen Gegebenheiten bekräftigt.

Mit zahlreichen touristisch motivierten Projekten und mit erheblichen Investitionen hat Wangen im Allgäu bereits in den vergangenen Jahren den Freizeit- und Erlebniswert der Stadt und der sie umgebenden Landschaft für Gäste und Bewohner sichtbar und erlebbar gemacht. Exemplarisch seien hier der Landesradfernweg Donau-Bodensee, die Radrunde Allgäu und die Wandertrilogie genannt.

Mit der in Kürze anstehenden Zertifizierung des Württembergischen Allgäus als erste RadReiseRegion in Baden-Württemberg unterstreicht Wangen als Ideengeber und Triebfeder des Projekts nochmals eindrucksvoll seinen Weitblick. Als touristischer Benchmark und Taktgeber ist Wangen für die gesamte Region Oberschwaben-Allgäu ein unverzichtbarer Eckpfeiler bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Ideen und Konzepte.

Dass nun im Zusammenhang mit der Landesgartenschau ein Aussichtsturm entsteht, der völlig neue Perspektiven, Einblicke und Ausblicke eröffnen soll, passt ausgezeichnet in das touristische Erlebniskonzept der Stadt.

Ein Aussichtsturm ist ganz grundsätzlich nicht nur ein weiteres Highlight zum Schauen und Entdecken, sondern zugleich eine Landmarke und ein Orientierungspunkt, der – je nach Lage und Gestaltung – Gäste aus nah und fern anlockt. In Wangen werden sowohl Stadtbesucher und Tagesgäste als auch Wanderer und Radler dieses neue Angebot wahrnehmen, mit Sicherheit auch noch lange nach Ende der Landesgartenschau. Die auffällig schlanke, organische Form des geplanten Turms und die ausdrucksstarke Architektur aus Holz fügen sich nahtlos in das Gesamtkonzept der Landesgartenschau und in die Umgebung ein.

Die Maßnahmen werden im Rahmen der Daueranlagen der Landesgartenschau durchgeführt. Der Bewilligungszeitraum läuft vom 19.05.2022 bis 31.03.2024.

Auswirkungen auf das Klima

☒ Nein

☐ Ja, positiv

☐ Ja, negativ

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk oder Eigenbetrieb Stadtwerke:

(s. separate Anlage: Aussichtsturm Finanzierung)

Finanzielle Auswirkungen

☐ Stadt	☐ EigB Städt. Abwasserwerk	☐ EigB Stadtwerke
--------------------------------	---	--

Aufwendungen/Auszahlungen:

Vorhandener Planansatz:	€
Kostenstelle/ Kostenträger/ Inv.nr/ Sachkonto (ggf. mehrere):	
Benötigte Mittel insgesamt:	€
Benötigte Mittel über dem Planansatz (über-/außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen):	€
Verpflichtungsermächtigung in Höhe von	€
Folgekosten jährlich:	
- laufende Sachkosten	€
- Personalkosten	€
Erträge/Einzahlungen:	
Vorhandener Planansatz:	€
Kostenstelle/ Kostenträger/Inv.nr./ Sachkonto (ggf. mehrere):	
Tatsächliche Erträge/Einzahlungen:	€

Genehmigung der über-/ außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen:	
Mehraufwendungen/-auszahlungen gegenüber Planansatz:	€
Die Voraussetzungen für über-/außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 84 GemO liegen vor:	
☐ Ja ☐ Nein	
Diese können abgedeckt werden durch:	

Ergänzende Erläuterungen:

Anlagen

- Lageplan, möglicher Standort Aussichtsturm
- Aussichtsturm, Finanzierung

